

opusdei.org

# **Die christliche Tugend allein kann die Welt verbessern**

Predigt des apostolischen  
Nuntius in Österreich,  
Erzbischof Dr. Georg Zur,  
anlässlich des Gedenktags des  
Hl. Josefmaria

19.09.2004

Liebe Brüder und Schwestern in  
Christo!

Als ich als junger Priester Spanien  
besuchte - ich glaube es war im Jahr  
1957 - fiel mir in einem Buchgeschäft

das Büchlein unseres Heiligen  
Josemaria Escrivà de Balaguer in die  
Hände, das den Titel trug:  
"Camino" (Der Weg). Gemeint war  
Christus: "Der Weg, die Wahrheit und  
das Leben", und es enthielt  
Aphorismen zur Erlangung der  
Christlichen Vollkommenheit. Ich  
habe es mir damals gekauft. Es ist  
das große Geschenk des Heiligen  
Josemaria Escrivà an unsere  
moderne Zeit, die vom Streben nach  
der Tugend nichts wissen will, die  
eventuell die Gesellschaft  
reformieren möchte, aber nicht das  
eigene sündhafte Ich.

Vor vielen Jahren hörte ich von  
einem fernen Land, wo die  
Verbrecher öffentlich hingerichtet  
werden. Dort ergab es sich, dass die  
Masse der Schaulustigen in helles  
Lachen ausbrach wenn immer sie  
sah, dass die Gehängten mit den  
Beinen zappelten, als ihnen die  
Henker das Podium wegschoben, auf

dem ihre Füße bis dahin Halt gefunden hatten. Daran kann man sehen, dass die Erbsünde sehr real ist, und dass man den menschlichen Trieben nicht trauen darf. Einfach nur den Trieben folgen, vielleicht noch mit der falschen Begründung sie seien ja ein Angebot Gottes, das ist einer der Irrtümer unserer Zeit. Sie sind in der Tat Geschenk des Schöpfers, doch nur in der Masse, in der sie vom menschlichen Geist in die Disziplin genommen werden. Dann werden sie zu göttlichen Tugenden. Die Welt sagt: Die Tugend taugt nicht, denn sie gibt mir keinen Genuss. Sicher, sie lässt dich nicht dumm oder böse lachen über die zappelnden Beine der Gehängten oder bei vielen anderen oberflächlichen lustvollen Gelegenheiten. Die Tugend ist "Ernst des Lebens". Aber sie ist zutiefst echt beglückend: die Schönheit des inneren Menschen bringt echte Freude und Vorfriede des Ewigen

Lebens, das ja die wirklich unendliche Sehnsucht des Menschen ist, zu der er freilich in vielen Fällen überhaupt erst aufwachen muss. Der Weg zur Ewigen Seligkeit ist Christus: seine Botschaft, sein Vorbild. Er hat gesagt: "Seid vollkommen wie mein himmlischer Vater vollkommen ist". Das ist der Weg der Erlösung und Vergöttlichung des Menschen. Unsere unendliche, beglückende Zukunft!

Und die christliche Tugend kann auch die Welt verbessern, ja sie allein kann die Welt verbessern. Mehr und wirksamer als die politische Rede.

Das wussten die Christen der Frühzeit, damals noch eine kleine Minderheit unter der Bevölkerung. Im zweiten Jahrhundert schrieb der Verfasser des Briefes an Diognetus das folgende über die Christen: "Sie heiraten wie alle und haben Kinder,

aber sie setzen Neugeborene nicht aus. Sie haben den Tisch gemeinsam, aber nicht das Bett. Sie sind Fleisch, doch leben nicht nach dem Fleische. Sie leben in der Welt aber sind Bürger des Himmels". In der noch älteren Schrift "Didache" aus dem Jahre 100, wird ausdrücklich auf die Abtreibung bezuggenommen. Es heißt dort: "Die das Gebilde Gottes im Mutterleib umbringen", befinden sich auf dem Wege der Verdammnis (5.2). Der Brief an Diognetus schließt mit diesen Worten des Lobes für die Christen: "Sie gehorchen dem Zivilrecht aber sind durch ihren Lebensstil besser als die Gesetze... Und um alles zusammenzufassen: Was im Leibe die Seele ist, das sind in der Gesellschaft die Christen".

Meine lieben Brüder und Schwestern! Christus hat ermahnt: "Seid vollkommen wie euer himmlischer Vater vollkommen ist"! Wir danken dem Heiligen Josemaria

Escrivà für seine Schule der christlichen Vollkommenheit. Seine Aphorismen mögen uns ermuntern, mutig und erhobenen Hauptes auf dem Weg voranzuschreiten der Christus ist. Dann kann man von Euch sagen was Paulus an die Philipper geschrieben hat: "Ihr seid Kinder Gottes, untadelig und lauter, ohne Fehl inmitten eines verdorbenen und verkehrten Geschlechtes, unter dem ihr leuchtet wie die Sterne im All" (12.15).  
Heiliger Josemaria, bitte für uns!

Amen.

---

pdf | automatisch generiertes  
Dokument von <https://opusdei.org/de-de/article/die-christliche-tugend-allein-kann-die-welt-verbessern/> (03.02.2026)